

Pflanzenanleitung



1. Bodenvorbereitung

Boden mit der Grabgabel ca. 25 cm tief lockern. Dabei größere Steine und Unkräuter restlos entfernen. Schwere Leimböden durch Untermischen von Sand oder Humus auflockern. Leichte sandige Böden mit Lehm und Humus verbessern. Auch Kompost ist für jede Bodenart zur Verbesserung geeignet.

Zur Grunddüngung 3 cm Kompost oder 50 - 80 g Hornspäne pro Quadratmeter oberflächlich einarbeiten. Um den genauen Bedarf zu ermitteln, ist eine Bodenuntersuchung zu empfehlen. Sehen Sie, wenn möglich, von der Verwendung von Torf ab, da der Aufbau eines Moores, aus dem der Torf gewonnen wird, eine Ewigkeit dauert und durch den Abbau des Torfes unwiederbringlich zerstört wird.

2. Pflanzung

Zunächst das Meterraster vom Pflanzplan auf das Beet übertragen. Dazu werden die Maßeinheiten seitlich durch Kreidestriche auf dem umgebenden Belag oder durch Schnüre, die entlang der Außenlinien gespannt werden, markiert. Innerhalb des Beetes kann das Raster mit Sand oder Sägespäne aufgebracht werden.

• Auslegen von Stauden

- Pflanzung getopfter Stauden ist ganzjährig bei frostfreiem und nicht nassem Boden möglich, allerdings nicht an vollsonnigen, heißen oder sehr windigen Tagen. Hauptpflanzzeit von März – Mai und von September – November.
- Pflanzgut gründlich wässern und austopfen. Dabei Moose, Algen, Unkraut oder Verkrustetes an der Substratoberfläche entfernen. Stark durchwurzelte Ballen mit einem Messer seitlich einritzen.
- Pflanzen mit Nummern gem. Plan an den vorgesehenen Pflanzstellen (mit einem X im Plan gekennzeichnet) auslegen.
- Pflanzen ohne Nummern gem. Plan auf der entsprechend schraffierten Fläche gleichmäßig verteilt zwischen den bereits ausgelegten Pflanzen auslegen.

• Auslegen von frühjahrsblühenden Blumenzwiebeln und –knollen (Ende August bis Anfang November)

- Blumenzwiebeln von Zwiebelpflanzen ohne Nummern auf der entsprechend schraffierten Fläche in Trupps von 5 bis 10 Zwiebeln der gleichen Art zwischen den bereits ausgelegten oder zu einem anderen Zeitpunkt gepflanzten Pflanzen gleichmäßig verteilen.

• Einpflanzen

- Alles Ausgelegte von der Mitte der Fläche zu den Rändern hin einpflanzen. Nicht höher oder tiefer als im Topf einpflanzen und die Erde fest andrücken. Die Blumenzwiebeln oder –knollen dreimal so tief in die Erde legen, wie ihr Durchmesser beträgt. Verdichtungen des Bodens durch Betreten mit der Hacke wieder auflockern. Bepflanzte Flächen möglichst nicht mehr betreten.
- Fertige Pflanzung sofort kräftig angießen und die Pflanzen einschlämmen, aber nicht in der Mittagssonne wässern. An Sonnentagen und bei Bedarf (Trockenheit) wässern.
- Die Fläche dünn (5 cm) mit Rindenkompost mulchen oder regelmäßig flach hacken.

!!!Wichtig: Staudenpflanzungen entwickeln erst ab dem 3. Jahr ihre volle Pracht. Ungefähr dann sind die Lücken zwischen den einzelnen Stauden geschlossen.

Es ist möglich, im ersten und evtl. zweiten Jahr nach der Pflanzung eine Zwischenpflanzung oder –saat mit einjährigen Sommerblumen vorzunehmen, um die noch großen Lücken zu füllen. Die infrage kommenden Arten werden in der Einkaufsliste aufgeführt.

Generelle Pflege

1. Zum **Gießen** möglichst Regenwasser verwenden. Bei Schneckengefahr nur in den frühen Morgenstunden sonst auch am Abend gießen. Nur bei Bedarf und gezielt gießen, nicht überbrausen. Es ist besser einmal durchdringend zu gießen als die Erde ständig nur ein bisschen zu benetzen.
2. Es ist enorm wichtig laufend **Unkräuter entfernen**. Wurzelunkräuter mitsamt den Wurzeln möglichst vollständig entfernen; Samenunkräuter noch vor der Samenreife ausreißen (nicht kompostieren!!!).
3. Um Unkraut zu unterdrücken und den Boden feucht und locker zu halten, jeden Frühling eine **Mulchschicht** aus 1 - 2 cm Kompost pro Quadratmeter aufbringen und im Herbst das Fall-Laub liegen lassen.
4. Bei **Zwiebel- und Knollenpflanzen** das Laub nicht abschneiden sondern vergilben und einziehen lassen.
5. **Stauden**: Falls nicht mit Kompost gemulcht wird, im Frühling organische **Dünger** (z.B. 30 – 50 g Hornmehl pro qm) oder mineralischer Langzeitdünger (40 – 60 g/qm Volldünger) in die oberste Erdschicht einarbeiten. Hohe Prachtstauden (z.B. Eisenhut) oder unbefriedigend wachsende Stauden können Anfang Juli gezielt mit der Hälfte dieser Menge nochmals nachgedüngt werden. **!!!Achtung: Viel hilft nicht viel!!!**
Sofern bei den einzelnen Stauden nichts anderes angegeben ist, **Verblühtes** regelmäßig **abschneiden**, damit die Kraft nicht zu sehr in die Samenbildung geht. Viele Samenstände sind allerdings ein wertvolles Vogelfutter, das insbesondere im Winter stehen gelassen werden sollte. Im Herbst alle Stauden 10 cm über dem Erdboden abschneiden, außer bei der Pflanzenbeschreibung steht etwas Gegenteiliges.
Wenn die Stauden nicht mehr wachsen wollen, nur noch spärlicher blühen oder von der Mitte her verkahlen, müssen sie im Herbst herausgenommen, geteilt und an anderer Stelle wieder eingepflanzt werden. Herbstblüher oder empfindliche Stauden werden am besten im zeitigen Frühjahr geteilt.
6. Falls bei den einzelnen Pflanzen nichts anderes angegeben ist, benötigen sie **keinen Winterschutz**. Allerdings ist es meist sinnvoll, Fall-Laub in den Beeten liegen zu lassen; zum einen als Schutz vor Frösten und zum anderen zum Aufbau einer Laubkompost-Schicht.

Spezielle Schnittmaßnahmen und Winterschutz sowie besondere Pflgetipps siehe bei den einzelnen Pflanzen in der Pflanzenbeschreibung